

**Jörg Venderbosch**

Die nationalsozialistische Vernichtungs- und Bevölkerungspolitik während des Zweiten Weltkrieges am Beispiel der besetzten osteuropäischen Länder

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2001 GRIN Verlag  
ISBN: 9783638273626

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/24499>

**Jörg Venderbosch**

**Die nationalsozialistische Vernichtungs- und Bevölkerungspolitik während des Zweiten Weltkrieges am Beispiel der besetzten osteuropäischen Länder**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**Universität Bremen**

**Diplomarbeit im Studiengang Politikwissenschaft**

**Die nationalsozialistische Vernichtungs- und  
Bevölkerungspolitik während des Zweiten Weltkrieges  
am Beispiel der besetzten osteuropäischen Länder**

**vorgelegt von:**

**Jörg Venderbosch**

**Bremen, im September 2001**

# Inhalt

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1. Die Thematik .....	3
1.2. Forschungsstand .....	4
1.3. Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit .....	8
<b>2. Bevölkerungspolitik und Bevölkerungstheorien.....</b>	<b>11</b>
<b>3. Die ideologischen Grundlagen.....</b>	<b>14</b>
<b>4. Die Ziele der NS-Vernichtungs- und Bevölkerungspolitik in Osteuropa .....</b>	<b>25</b>
4.1. Die geplante Nachkriegsordnung .....	25
4.2. Die angestrebte Veränderung der Bevölkerungsstruktur in Polen.....	28
4.3. Die nationalsozialistischen Hungerpläne für die UdSSR.....	33
4.4. Die kriegswirtschaftliche Funktion Osteuropas .....	35
<b>5. Die räumliche Aufteilung des besetzten Osteuropas:     „Mustergaue“, Abschiebegebiete, Vernichtungszonen.....</b>	<b>40</b>
5.1. Polen.....	40
5.1.1. Angeschlossene Gebiete .....	40
5.1.2. Das Generalgouvernement .....	42
5.2. Die Sowjetunion.....	47

<b>6. Selektion</b> .....	<b>5</b>
6.1. Das Nationalitätenprinzip.....	4
6.2. Siedler.....	5
6.2.1. Ansiedlung von Reichsdeutschen.....	5
6.2.2. „Regermanisierung“.....	5
6.3. Versklavung.....	5
6.4. Vertreibungen.....	6
6.5. Vernichtungspolitik.....	6
6.5.1. Vernichtung der Nicht-Arbeitenden.....	6
6.5.2. Vernichtung der Führungs- und Intelligenzschicht .....	6
6.5.3. Die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung / Sinti und Roma.....	7
<b>7. Fazit</b> .....	<b>7</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>87</b>
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>93</b>

# Einleitung

## 1.1. Die Thematik

Die nationalsozialistische Bevölkerungs- und Vernichtungspolitik während des Zweiten Weltkrieges kann mit einem einzigen Begriff treffend charakterisiert werden. Er lautet: Selektion. Die Bevölkerung Osteuropas wurde in drei Gruppen selektiert, in jene, die zu Deutschen erklärt wurden und später in ökonomischer Hinsicht als Siedler privilegiert werden sollten, in jene, die unter sklavenartigen Bedingungen für deutsche Interessen arbeiten sollten und in jene, die durch mangelnde Versorgung oder in Vernichtungslagern ermordet wurden. Es entstanden gigantische Pläne, die die Besiedlung weiter Teile Osteuropas mit Deutschen oder angeblich Deutschstämmigen vorsahen. Diese wurden allerdings während des Krieges weitgehend nicht in die Tat umgesetzt. Millionen Menschen wurden schon während des Krieges größtenteils mit physischer Gewalt gezwungen, unter sklavenartigen Bedingungen als sog. Fremdarbeiter im Altreich zu arbeiten. Hunderttausende Menschen wurden in Ghettos oder Kriegsgefangenenlagern durch bewußt unzureichende Versorgung mit Lebensmitteln und Brennstoffen umgebracht. Millionen Menschen wurden in Todesfabriken vergast, deren einziger Zweck es war, möglichst viele Menschen in möglichst kurzer Zeit zu ermorden. Entsprechend hoch war die Zahl der Todesopfer. Mehr als 3 Millionen christliche Polen und etwa ebensoviel jüdische Polen verloren ihr Leben. Nur ein ganz geringer Teil von ihnen kam in den erbitterten Verteidigungskämpfen um; die meisten starben durch die Politik, die die NS-Besatzungsbehörden betrieben. Noch höher war die Zahl der Toten in der besetzten Sowjetunion. Der sowjetische Historiker Alexandr Kvasa geht von insgesamt 26 bis 27 Millionen Menschen aus, die durch Kriegseinwirkungen getötet wurden.<sup>1</sup> Hervorzuheben ist, daß diese Menschen keineswegs aufgrund einer Notsituation, die durch den Krieg entstand, umkamen, sondern daß es sich um eine bewußte Politik oder besser gesagt um Massenmord handelte.

Die Nationalsozialisten sprachen also ganz offensichtlich – aus welchen Gründen auch immer – ganzen Bevölkerungsgruppen – Juden und großen Teilen der Russen und Polen – ein Recht auf Leben ab. Es ist deshalb gerechtfertigt von einer „Vernichtungspolitik“ zu sprechen. Diese Vernichtungspolitik stand im fundamentalen Gegensatz zu dem bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts in zahlreichen Bürger- und Menschenrechtserklärungen verkündeten Recht auf Leben. Es war ganz offensichtlich ein Ziel der NS-Politik, mit allen Mitteln, zu denen auch der Massenmord gehörte, die Bevölkerung in Osteuropa zu vermindern. Dieses Ziel wurde in militärischen Führungskreisen sogar vielfach explizit formuliert. So soll Heinrich Himmler Anfang 1941 eine Rede gehalten haben, in der er davon sprach, „daß der Zweck des

---

<sup>1</sup> Vgl. Hass, Weltkrieg – Okkupation – Genozid, S. 245

Rußlandfeldzuges die Dezimierung der slawischen Bevölkerung um dreißig Millionen sein sollte.<sup>2</sup>

In meiner Diplomarbeit möchte ich untersuchen, welche Rolle die NS-Ideologie und welche Rolle rationale politische bzw. ökonomische Ziele bei der NS- Vernichtungs- und Bevölkerungspolitik in Osteuropa spielten.

## 1.2. Forschungsstand

Die Vernichtungs- und Bevölkerungspolitik der Nationalsozialisten in Osteuropa wird in einer kaum überschaubaren Anzahl von Büchern berührt. Dabei schenkt die Literatur dem Holocaust, d.h. der Vernichtung der Juden, große Aufmerksamkeit.

Bis zu Beginn der neunziger Jahre waren sich die Historiker weitgehend darüber einig, daß der Holocaust nicht durch rationale Gründe motiviert war. Es konnten zwei Gruppen von Forschern unterschieden werden. Die erste Gruppe bezeichnete den Holocaust entweder als „Vernichtung um der Vernichtung willen“ (Hannah Arndt) oder als „schwarzes Loch des Verstehens“ (Dan Diner). Diese Gruppe erachtete sogar das Suchen nach politischen bzw. wirtschaftlichen Motiven für den Holocaust für illegitim, weil er dadurch verharmlost werde.<sup>3</sup> Eine solche Sichtweise ist allerdings sicherlich nicht gerechtfertigt. Im Umkehrschluß würde daraus nämlich folgen, daß die Vernichtungspolitik zu rechtfertigen wäre, wenn es dafür rationale – politische oder ökonomische – Motive gäbe. Dies ist ohne Zweifel nicht der Fall, denn ein Mord – geschweige denn ein Massenmord – kann niemals durch solche Gründe gerechtfertigt werden. Christian Gerlach betont vollkommen zu Recht:

„Wirtschaftliche, quasi volkswirtschaftliche rationale Motive entlasten und entschuldigen die Initiatoren und Befehlshaber nicht – eher im Gegenteil, weil sie ihren mörderischen Vorsatz, ihr reflektiertes Handeln unwiderleglich beweisen.“<sup>4</sup>

Die andere Gruppe kam etwas vorschnell – ohne ausführliche Untersuchung – zu dem Ergebnis, daß die Vernichtung der Juden kriegsökonomisch kontraproduktiv gewesen sei, weil dadurch wertvolle, im Krieg dringend benötigte Arbeitskräfte vernichtet wurden bzw. weil die Judenvernichtung unnötig knappe Transportkapazitäten verbraucht hätte. Diese These wird noch näher zu untersuchen sein (Kapitel 6.5.3.). Bemerkenswert ist, daß selbst Wissenschaftler, die im weitesten Sinne als „sozialistisch“ eingestuft werden können und die sonst beinahe jedes Phänomen mit wirtschaftlichen Gründen erklären konnten, für den Holocaust keine rationalen Motive fanden. So kam Reinhard Kühnl 1971 zu folgendem Schluß:

---

<sup>2</sup> Einer Aussage von Erich v.d. Bach-Zelewski bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen am 7. Januar 1946 zufolge, zitiert nach Gerlach, Kalkulierte Morde, S. 52

<sup>3</sup> Vgl. Roth, Europäische Neuordnung durch Völkermord, S. 181

<sup>4</sup> Gerlach, Kalkulierte Morde, S. 1161